

ISSN 1563-3764

UNIVERSITÄT WIEN
INSTITUT FÜR
NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE



MITTEILUNGSBLATT

58

SOMMERSEMESTER 2019



Künker-Auktion 203
Kaiserreich Russland. Nikolaus I., 1825 – 1855.
1½ Rubel (10 Zlotych) 1835, St. Petersburg.
Familienrubel.
Schätzung: 150.000 €. Zuschlag: 650.000 €.



Die Preussag-Sammlung, Teil 1
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel.
Friedrich Ulrich, 1613 - 1634.
Löser zu 20 Goldgulden 1625.
Schätzung: 210.000 Euro, Zuschlag 910.000 Euro.



Künker-Auktion 180
China. Hsuan Tung, 1908 – 1911.
Dollar o. J. (1911), Tientsin. Probe mit GIORGI.
Schätzung: 10.000 €. Zuschlag: 460.000 €.

Vertrauen Sie Europas großem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Im Jahr 1971 als Münzenhandlung gegründet, haben wir heute eine feste Position unter den führenden europäischen Auktionshäusern für Münzen und Medaillen eingenommen. Weltweit schenken uns bereits **mehr als 10.000 Kunden** ihr Vertrauen.

1985 fand die erste Versteigerung unseres Hauses statt, inzwischen können wir auf die Erfahrung aus **über 280 Auktionen** zurückblicken. Viermal jährlich finden diese Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

- Jederzeit Barankauf von Münzen und Medaillen zu fairen Preisen
- Tagesaktuelle Spitzenkurse für Ihre Goldmünzen
- Hochwertig produzierte Farbkataloge
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- eLive Auction, Online-Shop und online bieten direkt auf www.kuenker.de



Profitieren Sie von
unserem Service – Liefern auch
Sie bei uns ein!

Telefon: +49 541 96202 0
E-Mail: service@kuenker.de
Web: www.kuenker.de

KUNKER

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück · Germany

Osnabrück · München · Hamburg
Wien · Zürich · Znojmo

INHALT

Allgemeines und Impressum	4
10. Numismatisches Sommerseminar 2019	5
Exkursion nach Stift Heiligenkreuz	8
Exkursion: Münzfundkomplexe der Landessammlungen	
Niederösterreich in Asparn an der Zaya	11
Abschlussarbeiten	14
Die Medaillonprägung des Kaisers Commodus (176–192 n. Chr.)	14
Omnia Romae cum pretio – Löhne, Preise und Werte im Römischen Reich	16
Laufende Abschlussarbeiten	18
Chronik	21
Publikationen	24
Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte Wien	25
Die Institutseinrichtungen	25
Sammlung	25
Bibliothek	26
Numismatische Zentralkartei (NZK)	28
Sammlung von Katalogen des Münzhandels	29
Termine im Sommersemester 2019	32
Wichtige Informationen für Studierende	32
Vorträge und Veranstaltungen	32
Erasmus-Vereinbarungen	33
Inserentenverzeichnis	34
Lehrangebot im Sommersemester 2019	35
Erweiterungscurricula – Übersicht	37
Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“	38
Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“	40
Erweiterungscurriculum „Numismatische Praxis und Vertiefung“	41
Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“	43
Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“	48
Thematische Übersicht über die Lehrveranstaltungen	56
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts	57
Tutorin und Studentenvertreterinnen	59
Forschungsprojekte	59

ALLGEMEINES UND IMPRESSUM

Institut für Numismatik und Geldgeschichte
Universität Wien
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Franz-Klein-Gasse 1
A-1190 Wien
Tel. + 43 1 42 77 - 407 01
<http://numismatik.univie.ac.at/>

Sekretariat

Mag. Elke List M.A.
Tel. + 43 1 42 77 - 407 01
Elke.list@univie.ac.at

Öffnungszeiten

	Sekretariat Buchentlehnung	Bibliothek
Mo	8.30–12.30	8.30–17.00
Di	8.30–12.30	8.30–17.00
Mi	8.30–12.30	8.30–17.00
Do	8.30–16.30	8.30–17.00
Fr	–	8.30–17.00

IMPRESSUM

Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte: Mitteilungsblatt
ISSN 1563-3764

Medieninhaber und Herausgeber:
Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien
Redaktion und Layout: Martin Baer, Elke List
Franz-Klein-Gasse 1, A-1190 Wien

Auf unserer Webseite stehen alle Mitteilungsblätter zum Download zur Verfügung.



Institut für Numismatik
und Geldgeschichte



Ein numismatischer Sommer in Wien

10. NUMISMATISCHES SOMMERSEMINAR 2019

Vom 22.7.–2.8.2019 veranstaltet das Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien zum 10. Mal sein Sommerseminar unter dem Motto „Ein Numismatischer Sommer in Wien“.

Dem mittlerweile etablierten Rhythmus folgend, wendet sich das Seminar 2019 an Fortgeschrittene: Angesprochen sind DoktorandInnen, MagistrandInnen und jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller in weiterem Sinne historisch-kulturwissenschaftlichen Studienrichtungen, die in ihren Forschungen numismatische Fragestellungen behandeln bzw. sich von der Numismatik wesentliche zusätzliche Erkenntnisse für ihr Thema erhoffen.

Gegenstand des Seminars ist die Numismatik und Geldgeschichte in ihrer gesamten fachlichen und methodischen Breite, von der Antike bis in die Neuzeit sowie von Europa bis in den Orient, von Münze bis Papiergeld und Medaille. Zu thematischen Abschnitten gebündelt werden die Teilnehmer in den beiden Wochen ihre Arbeitsthemen vorstellen und diskutieren sowie unter Anleitung der Lehrenden in größere Kontexte einbetten und zugleich vertiefen. Das Seminar bietet individuelle Hilfestellungen, versteht sich aber auch als Forum, in dem neuere Problemstellungen der Forschung, methodische Fragen – nicht nur der Numismatik – sowie Möglichkeiten des interdisziplinären und epochenübergreifenden Arbeitens diskutiert und erprobt werden können.

In diesen 14 Tagen stellen wir Ihnen unser Institut mit seiner Infrastruktur (Bibliothek, Sammlung und Numismatische Zentralkartei) sowie unser numismatisches Wissen zur Verfügung. Wir werden uns auf Anfrage bemühen, Sie in Ihren For-

schungen auch außer Haus zu unterstützen – etwa durch Herstellung von Kontakten, Anmeldung von Besuchen und Vereinbarung von Arbeitsterminen in Bibliotheken, Sammlungen oder Archiven.

Wir bieten Ihnen:

- einen Rahmen, Ihr Thema und Ihre Fragen vorzustellen und zu diskutieren
- unsere Offenheit, uns auf Ihr Thema einzulassen
- die Benützung der Infrastruktur des Instituts
- Unterkunft für den gesamten Zeitraum
- Netzkarte der Wiener Linien

Wir erwarten von Ihnen:

- Präsentation Ihres Themas (in deutscher oder englischer Sprache)
- Teilnahme an der gesamten Veranstaltung
- Offenheit für andere numismatische Fragestellungen
- Finanzierung Ihrer Reisekosten

Kosten (Teilnahme und Unterkunft): Euro 300, –

Bitte melden Sie sich verbindlich bis 30. April 2019 mit folgenden Angaben bei uns an:

- Kurzes Motivationsschreiben (ca. 1 Seite)
- Lebenslauf
- Titel und Kurzbeschreibung ihres Arbeitsvorhabens mit Angabe des Bearbeitungsstandes
- Universität, Studienrichtung und Fachsemester, Betreuerin bzw. Betreuer der Abschlussarbeit

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien, Österreich / Austria

Tel.: +43 1 4277 40701

elke.list@univie.ac.at

www.univie.ac.at/numismatik

DOROTHEUM

SEIT 1707

Palais Dorotheum, Wien

Münzen, Medaillen und Papiergeld

Auktion 22. – 23. Mai 2019

Besichtigung ab 17. Mai

Experten: Mag. Michael Beckers, Dr. Norbert Helmwein, Mag. Malte Rosenbaum

+43-1-515 60-424, coins@dorotheum.at

www.dorotheum.com

*Alexander III. Goldmedaille 1883, auf die Einweihung der Erlöser-Kathedrale in Moskau,
dieses Exemplar stammt von Fürst Alexander I. von Bulgarien, dem Neffen der Zarin Maria Alexandrowna,
Provenienz: Familie Battenberg, Ruffpreis € 65.000*



EXKURSION NACH STIFT HEILIGENKREUZ

(16.–20.7. / 24.–28.9.2018)



Abb. 1. v.l.n.r.: Martin Baer, Nikolaus Aue und Markus Greif bei der Optimierung der bisherigen Eintragungen und Ehsan Shavarebi beim Fotografieren mit der Danner-Anlage (Foto: Simone Killen)

Auch dieses Jahr fand sich eine kleine Gruppe von Studierenden gemeinsam mit den beiden Dozenten Dr. Simone Killen und Martin Baer zur alljährlichen Exkursion im Stift Heiligenkreuz in Niederösterreich ein. Wir trafen am Montag den 16.7. um 10 Uhr an der Klosterpforte in Heiligenkreuz ein und wurden dort bereits von den beiden Dozenten begrüßt. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und unseren Arbeitsplatz im Musikarchiv des Stifts eingerichtet hatten, ging es auch schon mit der Arbeit los (Abb. 1).

Die Aufgabe der diesjährigen Kampagne war es die Angaben in der Sammlungsdatenbank, die in den vergangenen Exkursionen erstellt wurden, zu kontrollieren. Darüber hinaus haben wir die letzten Neubestimmungen durchgeführt. Als Materialbasis diente die Teilsammlung Neukloster mit 1.862 Münzen. An einem Nachmittag beschäftigten wir uns außerdem mit den ursprünglichen Unterlagszetteln aus dem 19. Jh. und schafften es dadurch zwei Fundprovenienzen nachzutragen.

Verwendet wurde eine Filemaker-Datenbank, die so eingerichtet wurde, dass alle gleichzeitig an einer Datei arbeiten konnten. Es wurden sämtliche Datensätze zu den Münzen der Römischen Republik und des Römischen Reiches mit den Onlineresourcen von CRRO (Coins of the Roman Republic Online; **Fehler! Linkreferenz ungültig.**) bzw. OCRE (Online Coins of the Roman Empire; **Fehler! Linkreferenz ungültig.**) verknüpft. Dank der sogenannten Danner-Fotoanlage des Instituts konnten täglich hunderte qualitativ hochwertige Fotos der Münzen gemacht und in die Datenbank eingefügt werden.

Wir beschäftigten uns hauptsächlich mit republikanischen und reichsrömischen Münzen, aber es warteten auch einige griechische, provinzialrömische und byzantinische Münzen auf uns. Darüber hinaus fanden sich immer wieder zeitgenössische sowie moderne Falsa, von denen mindestens fünf Prägungen dem bekannten Renaissancekünstler Giovanni Cavino zuzuschreiben sind (Abb. 2). Selbst eine Neuaufnahme, überbracht durch Pater Roman, durften wir in die Sammlung aufnehmen, ein 20 Heller Stück von 1918, gefunden beim Josefsbrunnen im Klosterhof von einem Gast des Klosters.



Abb. 2. Fantasieprägung des Giovanni Cavino (16. Jhdt.): Sesterz des Claudius, 28,54 g, 35,8 mm, 6^h.
 Av.: TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP P P; Kopf n.r., Lorbeerkranz.
 Rv.: SPES AVGVSTA // S C; Kaiser steht zwischen zwei Soldaten n. r. und reicht Spes die Rechte; Z. H. Klawans, *Imitations and Inventions of Roman Coin. Renaissance Medals of Julius Caesar and the Roman Empire* (Santa Monica, 1977), S. 41–42 Nr. 4.

Die Abende verbrachten wir oft bei einer Runde „Anno Domini“ im Klosterhof oder im Aufenthaltsraum des Gästetrakts des Klosters.

Aufgrund diverser Termine musste die Exkursion erstmals auf zwei Etappen aufgeteilt werden. In der kalten letzten Septemberwoche hieß es dann nochmal alles geben, um mit der Arbeit an der Teilsammlung Neukloster fertig zu werden, was uns bis auf wenige ausstehende Fotoaufnahmen auch gelang.

Die Arbeit mit dem umfangreichen Material war für uns als angehende Numismatiker ganz besonders wichtig. Wir konnten jeden Tag eine Steigerung unserer Fähigkeiten feststellen. Am lehrreichsten war jedoch die Verknüpfung technischer Hilfsmittel mit der Arbeit des Numismatikers. Der Umgang mit Datenbanken und der Fotoanlage verlangte uns zunächst viel ab, aber heute würde keiner von uns mehr auf diese Technologie verzichten wollen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mönchen des Stifts Heiligenkreuz für die Gastfreundschaft und den Einblick, den wir ins klösterliche Leben gewinnen konnten. Insbesondere möchten wir dem Kustos der Kunstsammlungen Pater Roman für seine Führung und Unterstützung, dem Gastmeister Pater Laurentius für seine Großzügigkeit sowie Dr. Franz Lackner für seine spontane Präsentation der Handschriftensammlung danken. Auch die Geduld der beiden Dozenten, die sie für unsere zahlreichen Fragen und Problemfälle aufbrachten, sei lobenswert erwähnt. Wir waren sehr beeindruckt von diesem historischen, spirituellen Ort und würden uns freuen, wenn die Partnerschaft zwischen dem Kloster und dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte in den kommenden Jahren und für zukünftige Generationen an Studierenden noch fortgesetzt werden könnte. Material zur Aufarbeitung gibt es jedenfalls noch genügend und auch wir würden gerne wiederkommen.

Nikolaus Aue, Markus Greif, Ehsan Shavarebi

EXKURSION: MÜNZFUNDKOMPLEXE DER LANDESSAMMLUNGEN NIEDERÖSTERREICH IN ASPARN AN DER ZAYA

Exkursion im August 2018



Die Reihe der Exkursionen zur Bearbeitung der Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich wurde im siebten Jahr in Kooperation mit Herrn Dr. Franz Pieler, dem wissenschaftlichen Leiter des MAMUZ Asparn/Zaya und Landesarchäologen von Niederösterreich, und mit dem Geschäftsführer des MAMUZ Asparn/Zaya und Mistelbach, Mag. Peter Fritz, auch im Jahr 2018 fortgesetzt.¹

Im Jahr 2018 standen zwei neuzeitliche Münzfundkomplexe des 17. und 18. Jahrhunderts auf dem Programm. Für die Ermittlung, welche Münzfundkomplexe hier

¹ Vgl. MING 46, 2013, S. 25–28; 48, 2014, S. 10–12; 50, 2015, S. 21–24; 52, 2016, S. 24–26; 56, 2018, S. 15–18.

vorlagen, wurde die am Institut aufgebaute und gepflegte Datenbank der Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich genützt, die im Folgenden zitiert wird (FK/ING = Fundkatalog am Institut für Numismatik und Geldgeschichte). Beide Funde waren dort bereits nachgewiesen.

Die Aufgabenstellung der Arbeiten wurde wie folgt formuliert:

- Sichtung des Bestandes
- Kontrolle des Bestandes anhand der Publikation auf Vollständigkeit
- Nachbestimmung nach neuerer Literatur
- Neulegung unter vollständiger Bewahrung der alten Überschrift- bzw. Bestimmungskärtchen, die im notwendigen Maße durch neue Zettelchen ergänzt wurden
- Dokumentation des Bestandes, der durchgeführten Arbeiten und ihrer Ergebnisse

Mit dem Arbeitsprotokoll, das in absehbarer Zeit fertiggestellt wird, steht dann ein brauchbares Hilfsmittel zur Verfügung, das in Zukunft bei der Verwendung dieser Bestände eine zuverlässige Orientierung erlaubt und zudem den Wissensstand zu diesen Funden über die alten Fundpublikationen hinaus verbessert. Das vollständige Arbeitsprotokoll wird wie bisher auf der Homepage des Instituts (<http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/sammlung-noe/>) sowie auf der Seite <http://academia.edu/> publiziert.

Folgende Fundkomplexe wurden im Jahr 2018 durchgearbeitet und neu gelegt:

Stadtgemeinde Hainburg a. d. Donau (Katastralgemeinde Hainburg an der Donau, Verwaltungsbezirk Bruck an der Leitha, Niederösterreich)
verborgen ab 1621, gefunden 1956
FK/ING 100.642

Der Fund mit 1.724 Münzen, darunter beträchtlichen Serien deutscher Groschen und Halbbatzen, ist in den Landessammlungen weitgehend vollständig vorhanden.

Gemeinde Maria-Lanzendorf (Katastralgemeinde Maria Lanzendorf, Verwaltungsbezirk Bruck an der Leitha, Niederösterreich)

verborgen ab 1713, gefunden 1959

FK/ING 101.429

Die 94 Münzen, die bei einem Skelett gefunden wurden, sind in den Landessammlungen weitgehend vollständig vorhanden, lediglich die Serie von Salzburger Kleinmünzen im Fund fehlt derzeit weitgehend. Bei dem Toten dürfte es sich um ein Opfer der Pestepidemie von 1713 handeln.

Die engagierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Exkursion waren: Agnes Aspetsberger, Friedrich Brožek, Markus Greif, Stefan Schranz und Herfried Wagner. Ihnen ist für ihre Arbeit herzlich zu danken. Zu danken ist auch Herrn Dr. Franz Pie-ler für die gute Zusammenarbeit.

Mit diesen beiden Funden wurde die Bearbeitung der Münzhortfunde in den Landessammlungen Niederösterreich abgeschlossen. Im Jahr 2019 wird mit der Bestimmung und Aufnahme von Einzelfundkomplexen begonnen, die den Weg in die Landessammlungen Niederösterreich gefunden haben.

Hubert Emmerig
Herfried Wagner (Foto)

ABSCHLUSSARBEITEN

Wir möchten uns bei Frau Dr. Susanne Sauer entschuldigen, da wir in der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Der Grazer Pfennig“ fälschlicherweise als Masterarbeit vorgestellt haben.

DIE MEDAILLONPRÄGUNG DES KAISERS COMMODUS (176–192 N. CHR.)

Kathrin Siegl

Betreuer der Dissertation: Priv.-Doz. Mag. Dr. Bernhard Woytek

Unter Commodus, dem Sohn des M. Aurelius, erreichte die römische Medaillonprägung ihren Höhepunkt. Diese besonderen Objekte wurden von Commodus und seinen Beratern als vorzügliches Medium der kaiserlichen Repräsentation erkannt. Im Vergleich zu Commodus' Vorgängern wurden sie in höherer Auflage produziert, und auch die Anzahl der pro Emission auftretenden Rückseitentypen wurde stark erhöht. Umso erstaunlicher ist es deshalb, dass eine umfassende ikonographische und numismatische Studie zu den Medaillons dieses Herrschers bislang nicht durchgeführt wurde, was durch diese Doktorarbeit geändert werden soll.

Auf der Basis von rund 880 authentischen Medaillons und rund 150 Falsa aus Museen, Privatsammlungen, archäologischen Ausgrabungen und dem Handel wurde ein chronologisch und nach Typen und Typenvarianten geordneter Katalog erstellt. Zudem wurde eine Stempelstudie vorgenommen, in der aufgezeigt werden konnte, dass die Verwendung von Stempeln in mehr als einer Emission selten war.

Im Kommentar zum Katalog werden die künstlerisch hochwertig gestalteten Rückseitenbilder der im Untersuchungszeitraum geprägten Medaillons detailliert behandelt und analysiert. Dabei wird zum einen auf bildliche Parallelen in der Münzprägung verwiesen, zum anderen wurde versucht, die ikonographischen Vorbilder zu ermitteln, die nicht selten in Statuen und Reliefs zu finden sind. Als Beispiel sei hier eine Darstellung genannt, die in der letzten Medaillonemission, nämlich in jener des Jahres 192, auftritt: der stehende Hercules Romanus – in ihm ist Commodus selbst zu erkennen – mit dem getöteten Löwen (Abb. 1). Vorlage dieses

Bildes dürfte die ursprünglich von Nero in Rom errichtete und heute nicht mehr erhaltene Bronzestatue sein, die unter Commodus mit dem Porträt des Kaisers und neuen Attributen ausgestattet wurde und damit wohl der Darstellung auf den Medaillons entsprechen dürfte.



Abb. 1: Medaillon des Commodus, 192 n. Chr.; Paris 254, Kat.-Nr. 172 a; 43 mm



Abb. 2: Medaillon des Commodus, 186–187 n. Chr.; Leu 57, 25. Mai 1993, Nr. 282;
Kat.-Nr. 77 c (Av.); 37 mm

Die auf den Aversen dargestellten Büsten, darunter einige Neuschöpfungen, von denen eine – die doppelgesichtige Büste des Commodus-Ianus (Abb. 2) – ausschließlich unter Commodus auf Medaillons auftritt, wurden in einem eigenen Kapitel gesondert behandelt. Durch die Untersuchung der Porträttypen, die ebenfalls einen wichtigen Teil des Dissertationsprojektes darstellt, ergaben sich neue Vor-

schläge zur zeitlichen Einordnung einiger Bildnistypen. Die für die Medaillonforschung umfangreiche Materialbasis erlaubte es zudem, eine metrologische Untersuchung anzustellen, die zu dem Ergebnis führte, dass ein Großteil der unter Commodus bis inklusive 186 geprägten Medaillons ungefähr das doppelte Gewicht eines Sesterzes haben; ab 187 werden die Medaillons allerdings immer schwerer.

Ein abschließendes Kapitel der Dissertation beschäftigt sich mit der ehemals vatikanischen Medaillonsammlung, die 1798 nach Paris gebracht worden war und 1815 im Zuge der Rückgabe der während der napoleonischen Feldzüge erbeuteten Kunstobjekte nicht mehr auffindbar gewesen sein soll. Durch eine akribische Untersuchung der Medaillons u. a. in der Pariser Sammlung und dem Vergleich mit Abbildungen in Sammlungskatalogen aus dem 17. und 18. Jh. war es möglich, die von Francesco Gnechi geleisteten Vorarbeiten in Bezug auf die Identifizierung der ehemals vatikanischen Medaillons zu korrigieren bzw. zu erweitern.

OMNIA ROMAE CUM PRETIO –
LÖHNE, PREISE UND WERTE IM RÖMISCHEN REICH

Mareike Tonisch

Betreuer der Dissertation: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters

Die durch den „Jubiläumsfonds“ der Österreichischen Nationalbank geförderte Dissertation zielte auf die möglichst vollständige Erfassung der römischen lateinischen Inschriften mit Angaben zu Löhnen, Preisen und Werten. Damit wird eine Forschungslücke – die Erfassung aller römischen Inschriften, der lateinischen wie der griechischen – für den lateinisch-sprachigen Bereich geschlossen und die vorliegende Gesamtauswertung der lateinisch-epigraphischen, literarischen und papyrologischen Evidenz ermöglicht. Geographisch umfasst das Untersuchungsgebiet die weströmischen Provinzen einschließlich des Alpen- und Balkanraums sowie die nordafrikanischen Provinzen des Römischen Reiches und Ägypten. Der zeitliche Rahmen reicht von der Einführung des Denars 211 v. Chr. bis zur von Diokletian 294 n. Chr. durchgeführten umfassenden Währungsreform.

Die Gesamtauswertung der Inschriften unter Einbeziehung der literarischen und papyrologischen Evidenz war in drei große Themenblöcke unterteilt:

1. „Dokumentation und Repräsentation“: Den Hauptteil der Dissertation nimmt die deskriptive Dokumentation der Wertangaben und Warengruppen aus den drei untersuchten Quellengruppen ein. Diese wurden dabei auch unter dem Aspekt verglichen, welche unterschiedlichen Waren in den einzelnen Gattungen genannt werden. Des Weiteren wurde herausgearbeitet, dass es Hinweise darauf gibt, dass bestimmte Umstände – wie der Aufstellungskontext oder der soziale Status der stiftenden Person – die Nennung einer konkreten Wertangabe begünstigte, es aber letztendlich die individuelle Entscheidung eines jeden Einzelnen war, ob eine Summe genannt wurde.

2. „Wirtschaftshistorische Betrachtungen“: Während die papyrologische Evidenz einige Aussagen zu Langzeitpreistrends zulässt, sind kaum aussagekräftige Auskünfte zu dieser Fragestellung mit den literarischen, beziehungsweise epigraphischen Quellen anzustellen. Bezüglich der Monetarisierung des Römischen Reiches lässt sich sagen: Aus nahezu allen untersuchten Provinzen des Römischen Reiches sind Inschriften mit Wertangaben überliefert. Es war somit im gesamten Untersuchungsgebiet verbreitet, Münzwerte zu verwenden, um Preise und Werte auszudrücken. Ob diese Summen allerdings immer mit Münzgeld bezahlt wurden, lässt sich daraus nicht schließen.

3. „Rhetorik“: Sowohl in den fiktionalen als auch in den nicht-fiktionalen Texten sind Zuspitzungen ebenso zu finden, wie die Aussagen unterstützende Werte mit symbolischer Bedeutung, mit denen bestimmte Assoziationen geweckt werden sollten. Darüber hinaus lässt sich beobachten, dass häufig Ausnahmesummen genannt werden, die weit über beziehungsweise unter jenen aus der epigraphischen und papyrologischen Evidenz liegen. Diese bieten somit eine wesentliche Kontrollinstanz, die auf das Verständnis der literarischen Überlieferung zurückwirkt.

Schließlich sind die Wertangaben der zusammengestellten Inschriften als Regesten der Arbeit angefügt worden. Diese sollen sowohl das leichte Auffinden einzelner in der Arbeit genannter Angaben ermöglichen als auch die weiterführende Auswertung der Inschriften zu spezifischen Fragestellungen erlauben.

LAUFENDE ABSCHLUSSARBEITEN

Masterarbeiten

Agnes Aspetsberger: Falsche-Gulden-Blätter

Peter Bystrycky: Forschungen zu niederösterreichischen Ortsmedaillen

Antonio Manuel Henares Sevilla: Der Einfluss der reichsrömischen Münzbilder auf die autochthonen Münzen im Westen und Osten des römischen Reiches: ein Vergleich

Andreas Hochstöger: Architekturdarstellungen auf spätantiken Münzen

Angel Kalvachev: The Gold Coinage of Macrinus and Diadumenian

Pavol Marciš: Die Münzstätte Kremnitz 1918–1945

Carolin Merz: Kirchenmünzfunde in Österreich

Silviya Nenkova: Autonome und pseudoautonome Prägungen in Thrakien

Elisabeth Preisinger: Magna Mater Austriae. Mariazeller Wallfahrtsmedaillen

Max Resch: Import von Bildideen in der provinzialrömischen Münzprägung Kleinasiens (Arbeitstitel)

Ehsan Shavarebi: A Catalogue and Analysis of Coin Finds from Archaeological Excavations at Barikot (Swat, Pakistan) 2011–2018

Johannes Stelzhammer: Fiduziäre Geldformen und Geldvorstellungen in der (griechischen) Antike

Emmerich Szabo: Antike Münzen in Gräbern im Burgenland

Dissertationen

Martin Baer: Repräsentation und Rezeption der Kaiser Marc Aurel, Lucius Verus and Commodus in der Münzprägung. Quantitative Studien

Heike Bartel-Heuwinkel: Die Münzprivilegien der Ottonen. Studien zu Herrschaftspraxis und Münzprägung im 10. Jahrhundert

Victoria Johanna Breitsprecher: Währungsumstellungen in Österreich im 19. bis 21. Jahrhundert

Andrea Casoli: Die Münzprägung des Kaisers Nero

Anna Fabiankowitsch: Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamts unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780): Prozesse, Praktiken und Akteure

Elmar Fröschl: Der Bildhauer und Medailleur Edwin Grienauer. Aufträge und Werke

Sophia Hanelt: Geprägte Gelübde – Untersuchungen zu den Votaprägungen anlässlich der Regierungsjubiläen der römischen Kaiser von Augustus bis Diocletian (31 v. Chr. – 305 n. Chr)

Johannes Hartner: Münzprägung und Geldwirtschaft in der Babenbergermark. Untersuchungen zur Monetarisierung und zu den dafür verantwortlichen Personenverbänden im österreichischen Raum des 12. Jahrhunderts

Katharina Huber: Das Zirkulationsverhalten römisch-republikanischer Münzen während der Prinzipatszeit

Hanna-Lisa Ruth Magdalena von Lenthe: Die Münzprägung der österreichischen Neufürsten

Andrea Mayr: Kaiser Ferdinand I. (1793–1875) und die Medaille. Die Medaillenproduktion zwischen 1835 und 1848 in zeit- und kunsthistorischem Kontext

Amir Safaei: Kupfermünzen Irans unter den Kadscharen bis 1880

Hans Sonntagbauer: Die süddeutsche Batzenwährung im frühen 16. Jahrhundert (Arbeitstitel)

Michael Stal: Die Münzprägung in Khuzistan von Alexander dem Großen bis zum Ende der Sasaniden

Martin Ulonska: Straßburger Münzgeschichte vom Beginn der Guldenprägung bis zum Ende der städtischen Prägungen



AUKTIONEN
von Münzen der Antike bis zur Neuzeit
Medaillen, Orden, Briefmarken



Persönliche Beratung, Schätzungen
Auktionsübernahme

Live mitbieten im Internet

Einkauf – Verkauf – Fachliteratur – Sammlerausstattung
in unserem Ladengeschäft Wien 1., Graben 15

Auktionshaus H.D. RAUCH GmbH
Graben 15, 1010 Wien
Tel. +43 1 533 33 12, Fax +43 1 535 61 71, rauch@hdrauch.com

www.hdrauch.com

CHRONIK

September 2018 bis Januar 2019

12.9.2018. Die österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie hat ihre internationale Tagung in diesem Jahr unter das Thema „Leben mit dem Tod. Der Umgang mit Sterblichkeit in Mittelalter und Neuzeit“ gestellt. Der Beitrag von Hubert Emmerig behandelte das Thema: „Die Börse beim Leichnam“.

18.9.2018. Die internationale Tagung Numismatica Centroeuropaea III, die von der Universität Wrocław in Bystrzyca Kłodzka ausgerichtet wurde, war in diesem Jahr zur Erinnerung an den Frieden von Bautzen im Jahr 1018 zwischen Kaiser Heinrich II. und dem polnischen Herrscher Bolesław I. Chrobry der Numismatik des 11. Jahrhunderts gewidmet. Hubert Emmerig sprach zum Thema: „The very first beginning of the monetisation in medieval Austria: the 11th century.“

24.–28.9.2018. In der 2. Exkursionswoche zum Stift Heiligenkreuz konnten die Arbeiten an der Sammlung Neukloster abgeschlossen werden (siehe Bericht S. 7).

4.–6.10.2018. Im MAMUZ Mistelbach fand die Tagung: „Der Michelberg und seine Kirchen – ein Fundort im Kontext“ statt. Im Rahmen des Programms sprach Hubert Emmerig über die bei der Grabung gefundenen Münzen. Carolin Merz verglich diese Münzreihe mit den Münzen aus weiteren Kirchengrabungen in Niederösterreich.

10.10.2018. Mit dem Habilitationskolloquium fand das Verfahren zur Verleihung der Lehrbefugnis an Wolfgang Fischer-Bossert seinen Abschluss. Der Titel seiner kumulativen Habilitationsarbeit lautet: „Hermeneutik griechischer Münzbilder.“

18.–20.10.2018. Simone Killen nahm an der internationalen Tagung „Bilder urbaner Lebenswelten in der griechisch-römischen Welt“ an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München teil und sprach über „Der Blick von außen? Stadtansichten auf römischen Münzen“.

5.11.2018. Kathrin Siegl hatte zum Abschluss Ihres Promotionsstudiums ihre Defensio. In ihrer Dissertation untersuchte sie „Die Medaillonprägung des Kaisers Commodus (176–192 n. Chr.)“ (siehe Bericht S. 14).

12.11.2018. Reinhard Wolters gestaltete eine Sitzung im Rahmen der Einführungsvorlesung „Klassische Archäologie“ und führte in die „Numismatik der griechischen und römischen Antike“ ein.

13.11.2018. Das Institut lud zu einem Workshop ein, der dem Thema der Münzmandate gewidmet war. Folgende Beiträge standen auf dem Programm:

Daniel Luger (Wien): Die Entwicklung des Mandats aus diplomatischer Perspektive

Gerhard Schön (München): Der politische und administrative Weg zum Münzmandat (unter besonderer Berücksichtigung der drei korrespondierenden Kreise)

Fritz Koreny (Wien): Spätmittelalterliche Drucktechniken und technische Fragen zu Einblattdrucken

Martin Roland (Wien): Münzmandate als illuminierte Urkunden

Rahel C. Ackermann (Basel/Bern): Graubündner Prägungen in Münzmandaten und Funden

16.–18.11.2018. Die Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte, die Frankfurter Numismatische Gesellschaft und das Historische Museum Frankfurt richteten eine internationale Tagung zum Thema „Frankfurt und Hessen im monetären mittelalterlichen Transit“ aus. Im Rahmen der Tagung referierten:

Johannes Hartner: Geldumlauf der Stauferzeit. Eine Analyse hessischer Münzfunde (ca. 1130–1270).

Hubert Emmerig: Mainz, Kaiser, Herzog. Der Münzvertrag von 1362 für die Münzstätten Miltenberg, Lauf und Amberg.

19.11.2018. Mit der Defensio beendete Mareike Tonisch erfolgreich ihr Promotionsstudium. Der Titel der Dissertation lautet: „Löhne - Preise - Werte in lateinischen Inschriften“ (siehe Bericht S. 16).

30.11.2018. Das MAMUZ Mistelbach lud zum Jahresrückblick 2018 „Archäologie in Niederösterreich“ ein. Hubert Emmerig stellte dort den Münzfund von Fohregg, bestehend aus fast 4.000 ungarischen Denaren, verborgen ab 1533, vor, dessen Katalog mehrjähriger Arbeit nunmehr fertiggestellt werden konnte.

11.12.–14.12.2018. Simone Killen hielt im Rahmen des Third Workshop des Pondera Online Project an der Université catholique Louvain-la-Neuve einen Vortrag zu „The Protection of Public Weights and Measures in Greek Poleis“.

13.–14.12.2018. Auf der Tagung „Wirtschaft, Kultur und Religion der frühen und mittleren Republik“ an der Universität Graz hielt Reinhard Wolters einen Vortrag zum Thema „Monetarisierung ohne Münzen? Die Münzen als Quellen zur Geschichte der frühen und mittleren römischen Republik“.

21.12.2018–1.2.2019. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München führte Hubert Emmerig eine Übung zum Thema „Geld in Bayern vom frühen Mittelalter bis in salische Zeit“ durch.

16.01.2019. Prof. Dr. Olivier Hekster von der Radboud Universiteit Nijmegen sprach im Rahmen des Forum Antike zu „Imperial justice? The absence of images of Roman emperors in a legal role“.

23.1.2019. Die Abteilung für Archäologie des Bundesdenkmalamts lud zum Runden Tisch Archäologie 2019 in die Hofburg ein. Im Rahmen des Programms sprachen Hubert Emmerig und Kathrin Siegl zu Angeboten auf dem Gebiet der Münzfunde. K. Siegl stellte die an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eingerichtete Stelle für Fundmünzen in Österreich vor, die sie seit 1. Februar 2019 bekleidet. H. Emmerig präsentierte die seit 2004 im Aufbau befindliche Datenbank der österreichischen Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit.

29.1.2019. Das Seminar zum Thema der Münzmandate beendete das Semester mit einer institutsöffentlichen Schlussitzung, in deren Rahmen sieben Münzmandate bzw. ähnliche Quellen aus der Zeit zwischen 1482 und 1732 vorgestellt wurden.

30.1.2019. Eine Kandidatin und zwei Kandidaten aus der Numismatik absolvierten erfolgreich die fakultätsöffentliche Präsentation ihres Dissertationsprojekts:

Sophia Hanelt: Geprägte Gelübde – Untersuchungen zu den Votaprägungen anlässlich der Regierungsjubiläen der römischen Kaiser von Augustus bis Diocletian (31 v. Chr.–305 n. Chr.)

Johannes Hartner: Münzprägung und Geldwirtschaft in der Babenbergermark. Untersuchungen zur Monetarisierung und zu den dafür verantwortlichen Personenverbänden im österreichischen Raum des 12. Jahrhunderts

Amir Safaei: Kupfermünzen Irans unter den Kadscharen bis 1880

31.1.2019. Am Vorabend einer Arbeitstagung der Projektgruppe „Römische Senatsbeschlüsse“ am Institut für Rechtsgeschichte der Universität Münster hielt Reinhard Wolters einen Vortrag zum Thema „Die augusteische Münzreform und die SC-Prägungen in der Römischen Kaiserzeit“. Am folgenden Tag stellte er den Arbeitsstand des gemeinsam mit Mareike Tonisch bearbeiteten Teilprojekts „(EX) SC auf Münzen der römischen Republik und Kaiserzeit“ vor

1.2.2019. Wolfgang Hahn hielt einen Vortrag an der Universität Jena zum Thema „Der Beitrag der Numismatik zur Erforschung der spätantiken Geschichte Äthiopiens“.

PUBLIKATIONEN

Wolfgang Hahn

Münz- und Geldgeschichte, in: S. Uhlig et al. (Hgg.), Äthiopien, Geschichte – Kultur – Herausforderungen, Wiesbaden 2018, 162–165.

Metrologische Betrachtungen zu den diokletianischen Münzreformen, in: Money Trend 50, 2018, Nr.10, 90–92.

Simone Killen

The Winged Horse Protome from Lampsacus and its Interpretations, in: O. Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress in the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 5.–8. Januar 2017 (Istanbul 2018) 53–64.

Wann ist ein Mann ein Mann? Darstellungen tugendhafter Männer auf antiken Münzen, in: S. Krmnicek (Hrsg.), Antike Rollenbilder. Wertvorstellungen in Münzbildern, Begleitband zur Ausstellung im Museum der Universität Tübingen MUT – Alte Kulturen – Schloss Hohentübingen, 29. November 2018 – 2. Februar 2019 (Bonn 2018) 15–23.

Antiker Verbraucherschutz. Wie griechische Stadtstaaten durch offizielle Maße und Gewichte für fairen Handel sorgten, AW 1, 2019, 17–21.

Reinhard Wolters

Peter Franz Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung, Heidelberg 2016, in: GN 52, 2017, 308–309.

Michel Amandry / Andrew Burnett (in collaboration with Jerome Mairat and with contributions by William Metcalf, Laurent Bricault and Maryse Blet-Lemarquand), Roman Provincial Coinage Vol. III: Nerva, Trajan and Hadrian (AD 96–138), Paris/London 2015, in: GN 53, 2018, 57–58.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS FÜR NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE WIEN

Sie finden alle Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte Wien (VIN) auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://numismatik.univie.ac.at/forschung/publikationen/>

DIE INSTITUTSEINRICHTUNGEN

SAMMLUNG

Die digitale Erfassung der Institutssammlung wurde im Wintersemester 2018 im Rahmen einer Studienassistentz im Umfang von 4 Monaten mit 10 Stunden pro Woche durch Agnes Aspetsberger, Master-Studierende an unserem Institut, fortgesetzt. Sie arbeitet derzeit an den europäischen Münzen der Neuzeit außerhalb des Reiches, hier konnten in diesem Semester die Münzen aus den Niederlanden und aus Belgien nachbestimmt und erfasst werden, mit Großbritannien wurde bereits begonnen. Parallel übernahm Kristina Klein, Fotografin am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien, weiterhin die vollständige fotografische Dokumentation der Münzen. Beiden danken wir für ihre ausgezeichnete Arbeit sehr herzlich.

Für das Sommersemester 2019 wurde erneut eine Studienassistentz im Umfang von 4 Monaten und 10 Stunden pro Woche bewilligt. Agnes Aspetsberger kann also ab

März weiter daran arbeiten. Dem Dekanat danken wir sehr herzlich, dass es diese kontinuierliche Aufnahme der Sammlung in unserer Datenbank ermöglicht.

Inzwischen laufen intensive Vorbereitungen für die Online-Publikation unserer Sammlung. Nach der Übernahme des IKMK-Systems des Berliner Münzkabinetts sollen die Daten sukzessive aus unserer Datenbank in das IKMK-System exportiert werden. Die Fotos werden in Zukunft im Rahmen der Studienassistentz mit der Daner-Anlage des Instituts angefertigt werden.

Wieder gingen Geschenke für die Sammlung ein. Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung auf eine namentliche Nennung der Schenker und Schenkerinnen in Zukunft verzichten. Unser Dank ist nicht weniger herzlich. Auch in Zukunft freuen wir uns über Geschenke, welche unsere Sammlung um Kleinigkeiten oder bedeutende Stücke erweitern.

Im Jahr 2018 stellten wir aus unserer Sammlung zwei Leihgaben für die Ausstellung „Faszination Pyramiden“ zur Verfügung, die vom 3. März bis 25. November 2018 im MAMUZ Mistelbach zu sehen war. Bei den Leihgaben handelte es sich um zwei ägyptische Geldscheine der Moderne, auf denen eine Pyramide als Motiv verwendet wurde.

Das Biologiezentrum Linz des Oberösterreichischen Landesmuseums zeigt seit 17. Mai 2018 und noch bis 1. Mai 2019 die Ausstellung „Ghupft wia gsprung“, die Heuschrecken und ihren Verwandten gewidmet ist. Als Leihgaben aus der Institutsammlung sind dort fünf Medaillen aus der Sammlung Brettauer zu sehen, die Heuschreckenplagen der Jahre 1693 und 1748 thematisieren.

Hubert Emmerig

BIBLIOTHEK

Für die Bibliothek des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte gelten für das laufende Semester folgende Kernöffnungszeiten:

Mo.–Fr.: 8:30–17:00

Die Bibliothek umfasst über 22.000 monographische Werke (inkl. Sonderdrucke) sowie mehr als 770 Zeitschriften (ca. 100 laufende) zu allen Bereichen der antiken,

mittelalterlichen und neuzeitlichen Numismatik und Geldgeschichte. Die Bücher sind über den OPAC der Universitätsbibliothek recherchierbar (<https://usearch.univie.ac.at/>). Ältere Sonderdrucke sind einer Separata-Liste erfasst, welche auf der Startseite der Institutswebseite bereitgestellt wird. Einige alte Buchauflagen sind aus Platzgründen in einem Außendepot untergebracht; sie können bei Bedarf über Simone Killen bestellt werden (Lieferung mittwochs). Die Bücher der nicht-numismatischen Signaturen C-ALT, C-MAS, G-KUL und I-KUL befinden sich im Keller des Institutsgebäudes und können kurzfristig bereitgestellt werden.

Den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek stehen Schließfächer, Kopierer, Scanner und Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen bei Bedarf Handapparate eingerichtet werden können. Da die Bibliothek eine Präsenzbibliothek ist, ist die Entlehnung von Büchern in der Regel nur über Nacht sowie freitags über das Wochenende möglich. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an Elke List oder Simone Killen.

Erfreulicherweise kann auch für das Jahr 2018 eine hohe Zahl an Neuzugängen verzeichnet werden: 903 monographische Werke/Sonderdrucke und 225 Zeitschriftenbände bereichern nun zusätzlich unseren Bestand. Sollten Sie dennoch eine Publikation in unserer Bibliothek vermissen, so melden Sie sich bitte bei Simone Killen.

Der Zuwachs im letzten Jahr war erneut zu einem großen Teil nur durch Tausch mit anderen Institutionen und durch Buchspenden möglich. Den SpenderInnen und TauschpartnerInnen ist das Institut zu großem Dank verpflichtet! Bedauerlicherweise können wir aufgrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung die entsprechenden Namen an dieser Stelle nicht mehr ohne erheblichen Mehraufwand auflisten.

Nichtsdestotrotz bitten wir angesichts hoher Bücherpreise – insbesondere auch bei antiquarischer Literatur – auch weiterhin um Schenkungen oder Tauschangebote. Wir übernehmen gerne jegliche Bestände neuer wie alter numismatischer Literatur und numismatischer Zeitschriften. Was bei uns bereits vorhanden ist, wird zum Tausch mit numismatischen Institutionen im In- und Ausland sinnvoll verwendet. Für den Tausch steht ein umfangreicher Bestand an Dubletten zur Verfügung, wobei sich dieses Angebot insbesondere an einschlägige Institutionen wendet. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie die Liste der verfügbaren Literatur erhalten wollen (elke.list@univie.ac.at).

Abschließend danken wir Sandra Zoglauer sowie ihren Mitarbeitern Anton Distelberger und Florian Hladky herzlich für Ihr großes Engagement und Ihre Unterstützung in allen Bibliotheksbelangen.

Simone Killen

NUMISMATISCHE ZENTRAKARTEI (NZK)

Forschende unterschiedlicher kultureller Einrichtungen aus Deutschland, Schweiz, Niederlande, Ungarn und natürlich auch aus Österreich haben im vergangenen Semester die Numismatische Zentralkartei an unserem Institut besucht und nutzbringend verwendet. Vorwiegend handelte es sich um BesucherInnen mit Schwerpunkten in Prägungen aus den klassischen Bereichen römischer, griechischer und provincialrömischer Münzprägung sowie dem Habsburgerreich.

Der Nutzen der NZK als zusätzliches Forschungswerkzeug zur Materialaufnahme ist allen numismatisch Tätigen bekannt und gilt international als wertvolles Instrument. Digitale Archive werfen allseits Fragen auf, Fragen der Zugänglichkeit, Finanzierung und Betreuung und Updating der Daten, die im Falle der physischen Existenz von Testimonien und Karteikarten als Quellenform sich in dieser Weise nicht stellen. Beispielsweise ist man beim Archivieren von Filmen bereits an den Punkt gelangt, an dem digitale Dateien wieder in analoge umgewandelt werden sollen, um Kosten zu senken und Verfügbarkeit zu gewährleisten. Der analogen Methode treu gebliebenen Mitarbeitern und all unseren für die Einordnung der Neuzugängen kompetenten Fachleuten sei an dieser Stelle gedankt; durch ehrenamtliche Mitarbeiter konnten Karteikarten des wachsenden Bereichs neuzeitlicher Prägungen in detaillierte Prägesysteme eingeordnet werden.

Sollten Sie an der Benützung, Beschäftigung oder Mitarbeit in der NZK Interesse haben oder eventuell in Heimarbeit Auktions-Kataloge ausschneiden und Karteikarten anfertigen und hier ihren Namen in die Grundlagenforschung und Wissenschaftsgeschichte eintragen wollen, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Elmar Fröschl

SAMMLUNG VON KATALOGEN DES MÜNZHANDELS

Der Bestand von Auktionskatalogen – größtenteils inklusive Ergebnislisten der Zuschläge – und Lagerlisten erweiterte sich bis zum Ende des Wintersemesters 2019 auf die Zahl von 31.600 Stück. Alle Kataloge sind übersichtlich aufgestellt und stehen gerne nach Vereinbarung zur Verfügung. Durch den Zuwachs müssen zunehmend Teile des archivierten Katalog-Bestandes in den Keller verlagert werden. Die einzelnen Druckwerke des Münzhandels werden hier im Institut in einer unveröffentlichten Datenbank verwaltet. Die Münzabbildungen aus diesen Auktionskatalogen bilden das Rückgrat der Numismatischen Zentralkartei. Zunehmend kann auch auf numismatisch relevante Einträge digitalisierte Kataloge aus Bibliotheksbeständen, wie beispielsweise „HEIDI“, (<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/sammlungen/artsales.html>) verwiesen werden.

Durch einen großen Materialposten aus St. Pölten wurden einige Bestandslücken geschlossen. Über weitere selektierte Schenkungen würden wir uns vor allem freuen, wenn wir damit schrittweise noch bestehende Leerstellen der Katalogreihen vor dem Zweiten Weltkrieg verkleinern können oder fehlende Kataloge ausgefallenerer Firmen zu uns finden. Bitte nehmen Sie vorher mit uns Kontakt auf!

Es fallen immer wieder Dubletten an, daher suchen wir InteressentInnen für die Abnahme. Wir verfügen jedoch nicht über Listen der abzugebenden Kataloge und sind auch nicht in der Lage, Fehllisten zu bearbeiten. Sollten Sie Fragen oder Interesse für diese besondere Drucksorte haben, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Elmar Fröschl



www.voem.org

Mitglieder:

Wien

1010, Innere Stadt

- AGORA – Marktplatz der Antike
- Antiquitäten „Zum Doppeladler“ C. ROCHOWANSKI
- Münzenhandlung Dr. SAUER
- Münzen, Briefmarken & Antiquitäten Handels-GmbH
- Wiener Münzensalon Manfred STROTZKA
- Numismatik SZAIVERT

1030, Landstrasse

- Münzen Shop Mozart

1050, Magareten

- Marc Walter

1060, Mariahilf

- Münzenhandlung Internumis KÜNSTNER
- Filip STANKOV EU

1080, Josefstadt

- Münzen-Zentrum KOVACIC GmbH&Co. KG
- Münzenhandlung Gerhard HERINEK

1150, Fünfhaus

- Vienna-Spezialitäten

1200, Brigittenau

- GOLDINVEST Edelmetallhandelsges.m.b.H.

Niederösterreich

2105, Kleinwilfersdorf

- Münzhandel LENDL

Oberösterreich

4020, Linz

- R&G Münzhandel OG
- Münzhandel Raiffeisenlandesbank OÖ Aktiengesellschaft

Steiermark

8010, Graz

- Münzen PRAGER
- Dr. Hubert LANZ
- Steiermärkische Bank und Sparkasse AG – Münzshop

Salzburg

5020, Salzburg

- Auktionen Dr. Winfried FRÜHWALD
- HALBEDEL Münzenhandels GmbH
- Münzen, Antiquitäten und Schmuck SCHWAIGHOFER

Tirol

6020, Innsbruck

- Tirolstein
- AV-Münzen

6060, Hall in Tirol

- Numismatik moneta.at

Außerordentliche Mitglieder

D-49076, **Osnabrück** – Fritz Rudolf KÜNKER GmbH&Co. KG

D-71634, **Ludwigsburg** – Münzenhandlung MEISTER

IT-34016, **Monrupino-Trieste** – Antiqua LTD

CZ-18600, **Prag** – Antium Aurum s.r.o.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage <http://www.voem.org>

TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2019

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

LV-Anmeldung bei Univis/U:SPACE	18.2.2019 – 15.3.2019
Vorbesprechung im Institut	Mo, 4.3.2019 16:30 Uhr
Vorlesungsbeginn	Di, 5.3.2019
Rektorstag (vorlesungsfrei)	Di, 12.3.2019
Vorbesprechung Exkursion Heiligenkreuz	Mo, 18.3.2019, 12:00 Uhr, Zimmer AE.17 im Institut
Osterferien	15.4.–28.4.2019
Pfingstferien	8.–11.6.2019
Semesterende	30.6.2019

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

<i>Johannes Wienand</i> Die Numismatik des Bürgerkriegs	Mi, 20.3.2019, 17:25 Vortrag im Institut aus der Vortragsreihe Forum Antike
<i>Mirko Schöder</i> Der Barockmedailleur Albrecht Krieger – Die Wiederentdeckung eines außergewöhnlichen Künstlers	Do, 28.3.2019, 18:00 Vortrag im KHM
Nox Latina. Die Lange Nacht des Lateins Pecunia non olet. – Präge Dir Deine eigene Nox-Latina-Münze nach römischem Vorbild!	Fr, 26.4.2019, 19:00–22:30 Uhr Wasagymnasium, 1090 Wien
<i>Peter Hauser</i> Stefan Schwartz - Der Medailleur des Kaisers und seiner Zeit	Fr, 10.5.2019, 19:30 Vortrag im Rahmen der 19. Wachauer Münzbörse

19. Wachauer Münzbörse	Sa, 11.5.2019 Klosterhof, Spitz/Donau
<i>Gunnar Dumke</i> Punkte, Striche, Monogramme – Neues zu Indo-Griechischen Münzstätten	Do, 23.5.2019 Vortrag im KHM
<i>François de Callataÿ</i> Greek pseudo-civic coinages: a reality long unsuspected	Mi, 26.6.2019, 17:15 Vortrag im Institut aus der Vortragsreihe Forum Antike
Ausstellungseröffnung „Falsche Werte? Von Falschgeld, Kunst und dem Dazwischen“	Do, 27.6.2019, 18 Uhr Hörsaal des Institut
Haller Münzbörse	28./29.9.2019

Bitte beachten Sie zudem das Programm der Vortragsreihe Forum Antike, das Anfang März im Institut und auf der Homepage einzusehen ist.

ERASMUS-VEREINBARUNGEN

Zwischen der Abteilung Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München (Julian Schulz M. A.) und dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien (Hubert Emmerig) besteht eine Erasmus-Vereinbarung. Damit können Studierende dieser beiden Institute für ein oder zwei Semester jeweils am Partner-Institut studieren und ein Stipendium im Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Gemeinschaft bekommen.

Ebenso besteht mit dem Institut für Klassische Archäologie der Eberhard Karls Universität Tübingen über die dortige Numismatische Arbeitsstelle (Prof. Dr. Richard Posamentir, Prof. Dr. Stefan Krmnicek) eine solche Vereinbarung.

In München können Sie im Rahmen eines solchen Aufenthalts Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Historischen Grundwissenschaften des Mittelalters und

der Neuzeit (z. B. Urkundenlehre, Epigraphik, Paläographie, etc.) besuchen. In Tübingen stehen Angebote in den Bereichen der antiken und der islamischen Numismatik zur Verfügung.

Auch für Praktika im Ausland gibt es Förderungen im Rahmen des Erasmus-Programms. In diesem Fall ist keine Vereinbarung mit einer Universität erforderlich, sondern der Praktikumsplatz ist frei wählbar. Das Praktikum wird dann durch einen Zuschuss unterstützt. Bedingungen sind eine Dauer von mindestens zwei (und bis zu zwölf) Monaten und natürlich ein direkter fachlicher Bezug zum Studienfach.

Wir laden alle Studierenden herzlich ein, diese Angebote zu nützen. Wenn Sie sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, so stehe ich mit Auskünften gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage.

Hubert Emmerig

INSERTENTENVERZEICHNIS

Den Inserenten unseres Mitteilungsblatts danken wir für ihre Unterstützung:

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück	S. 2
Dorotheum, Wien.....	S. 7
H. D. Rauch GmbH, Wien	S. 20
Verband Österreichischer Münzenhändler	S. 30/31
Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Stefan Sonntag	S. 60

LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2019

Numismatik studieren in Wien

Studienkennzahlen

061 EC Numismatik des Altertums

062 EC Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit

067 EC Numismatische Praxis und Vertiefung

562 EC Numismatik in Praxis und Beruf

067 309 Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Erweiterungscurricula für Bachelor-Studierende

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte hat drei **Erweiterungscurricula** im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten entwickelt. Sie ermöglichen im Bachelorstudium den Erwerb von Grundkenntnissen der Numismatik und Geldgeschichte.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“** (061) wendet sich insbesondere an Studierende altertumskundlicher Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“** (062) wendet sich insbesondere an Studierende historischer Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatische Praxis und Vertiefung“** (067) kann nicht mehr neu begonnen, aber noch bis zum 30.11.2019 abgeschlossen werden.

Das **neue Erweiterungscurriculum „Numismatik in Praxis und Beruf“** (562) wendet sich an Studierende, die bereits ein epochenbezogenes numismatisches Erweiterungscurriculum begonnen haben, d. h. mindestens ein Modul aus EC 061 oder EC 062 erfolgreich absolviert haben. Mit diesem neuen EC können Sie ihre numismatischen Kompetenzen praktisch und berufsbezogen erweitern und ausbauen. Dieses neue EC kann ab dem Wintersemester 2018/2019 studiert und jeweils innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Master

An der Universität Wien wurde ein **Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“** eingerichtet.

Die Zulassung zum Individuellen Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums voraus. Erwünscht ist außerdem der Nachweis numismatischer Vorkenntnisse, der bei Wiener Absolventen insbesondere durch die Absolvierung der numismatischen Erweiterungscurricula erbracht wird, aber auch andere Form haben kann, wie z. B. den Besuch numismatischer Lehrveranstaltungen an der Heimatuniversität oder eine (frühere) berufliche Tätigkeit im numismatischen Bereich.

Univis-Anmeldung:

Montag, 18. Februar bis Freitag, 15. März 2019

Vorbesprechung:

Montag, 4. März 2019, 16:30 Uhr im Institutshörsaal

Bitte besuchen Sie unsere Vorbesprechung zum Semesterbeginn um weitere Informationen zu unseren Lehrveranstaltungen und Studienangeboten zu erhalten!

Im Anschluss an die Vorbesprechung laden wir Sie
zu einem Glas Wein und einem Imbiss ein.

Vorlesungsbeginn:

Die Lehrveranstaltungen finden im Hörsaal des Instituts statt und beginnen
ab Dienstag, 5. März 2019

NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE:
ERWEITERUNGSCURRICULA – ÜBERSICHT

Erweiterungscurricula	ECTS	WS 18	SS 19	WS 19
Altertum	15			
1. Beschreibung und Bestimmung	5		+	
2. Antike Numismatik	5		+	
3. Proseminar	5	+		+
Mittelalter und Neuzeit	15			
1. Beschreibung und Bestimmung	5	+		+
2. Numismatik MA/NZ	5	+		+
3. Proseminar	5		+	
Praxis und Vertiefung	15	Dieses EC läuft aus und kann noch bis 30.11.2019 abgeschlossen werden!		
1. Bestimmungsübung	5		++	
2. Seminar	5	+		
3. Exkursion oder Praktikum	5		++	
Numismatik in Praxis und Beruf	15			
1. Digitale Kompetenzen	5	+	+	+
2. Fundmünzen	5	+	+	+
3. Alternative Pflichtmodule:				
a. Sammlungen	5		++	
b. Ausstellungen	5	+	+	+

ERWEITERUNGSCURRICULUM
„NUMISMATIK DES ALTERTUMS“

1. Beschreibungs- und Bestimmungslehre

Simone Killen (Tutor: Max Resch)

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Antike

Identifying and describing numismatic objects: Antiquity

3-st., Mo 14–17 (5 ECTS) LV-Nr.: 060035

Beginn der LV: 11.3.2019

Inhalte der LV: Exaktes Beschreiben und Bestimmen von Münzen ist Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten in der Numismatik. Im Kurs werden die für die Ansprache von antiken Münzen erforderlichen Kenntnisse vermittelt (äußere Form und Prägetechnik, Metalle und Nominale, Bilder und Legenden, antike Realien). Zudem wird die grundlegende Bestimmungsliteratur vorgestellt und der Umgang mit diesen Werken in praktischen Übungen mit antiken Münzen erlernt.

Ziele: Übersicht über die Münzprägung der Antike, Beschreibung und Bestimmung von antiken Münzen, Umgang mit numismatischen Katalogwerken

Methoden: Kurze, vorlesungsartige Einheiten zur Einführung, Gruppen- und Einzelarbeit mit numismatischen Objekten, Kurzreferate, Hausübungen

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mündliche und praktische Mitarbeit im Kurs, regelmäßige Hausübungen, mündliche Prüfung

Art der Leistungskontrolle: mündliche Prüfung

Prüfungstoff: Kursinhalt

Literatur:

- R. Göbl, Antike Numismatik I–II (München 1978)
- M. R.-Alföldi, Antike Numismatik I–II (Mainz 1978)
- W. E. Metcalf (Hrsg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage (Oxford 2012)
- P. F. Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung (Heidelberg 2016)

- P. R. Franke – M. Hirmer, Die griechische Münze (München 1964)
 - M. Hirmer – J. P. C. Kent – B. Overbeck – A. U. Stylow, Die römische Münze (München 1973)
-

2. Antike Numismatik

Reinhard Wolters

KU: Antike Numismatik und Geldgeschichte

Ancient Numismatics and monetary history

3-st., Do 10–13 (5 ECTS) LV-Nr.: 060037

Beginn der LV: 7.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs führt in die Epochen, Gegenstandsbereiche, Terminologie und Methoden der Antiken Numismatik und Geldgeschichte ein, von der archaischen Zeit über die Klassik, Hellenismus, Römische Republik und Kaiserzeit bis zur Spätantike. Vermittelt werden Rolle und Potential der Numismatik als historische Grundlagenwissenschaft für die Antike. Ziel ist eine qualifizierte Ansprache antiker Münzen, die Kenntnis der spezifischen Charakteristika der großen Epochen der antiken Münz- und Geldgeschichte, insbesondere die Kenntnis der Entwicklung der Ikonographie, der Nutzung von Münzen als Medium der Repräsentation und Kommunikation sowie der geldwirtschaftlichen Grundlagen und Veränderungen in den jeweiligen Epochen. Vorlesungsteile wechseln sich mit kleinen Übungseinheiten und Kurzreferaten der Teilnehmenden ab.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Orientierung über die Epochen der Antike; regelmäßige Mitarbeit und begleitende Lektüre

Art der Leistungskontrolle: Hausübungen; Kurzreferat; Mitarbeit; Abschlussklausur (1 Stunde)

Prüfungstoff: Gesamter Inhalt des Kurses

Literatur:

- Ch. Howgego, Geld in der antiken Welt. Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt 2000.
 - W.E. Metcalf (Hg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.
 - P.F. Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung, Heidelberg 2016.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM
„NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT“

3. Proseminar

Hubert Emmerig

PS: Münzgeschichte Ferdinands I. (1521–1564): Münzen, Münzpolitik, Funde
History of money in the time of Ferdinand I. (1521–1564)

2-st., Mo 10–12 (5 ECTS) LV-Nr.: 060039

Beginn der LV: 11.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Auf der Basis aller drei Quellengattungen der Numismatik, der Münzen, der Münzfunde und der schriftlichen Quellen, werden wir uns mit Münzprägung und Geldumlauf in der Zeit Ferdinands I. in Österreich auseinandersetzen. So wird ein Bild seiner Münzpolitik und der Münzgeschichte seiner Zeit entstehen.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Seminararbeit (Abgabe bis 30. September 2019)

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit (1/3), Referat (1/3), Seminararbeit (1/3)

Literatur:

- Johann Newald: Das österreichische Münzwesen unter Ferdinand I. Eine münzgeschichtliche Studie, Wien 1883.
 - Wolfgang Hahn: Die Münzprägung der Habsburger im Österreichischen Reichskreis von Maximilian I. bis Ferdinand III. (1490–1657) / von Leopold I. bis zu den Reformen Maria Theresias (1657–1746), Wien 2016.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM
„NUMISMATISCHE PRAXIS UND VERTIEFUNG“

3. Exkursion

Hubert Emmerig (Tutor: Max Resch)

Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin finds in the collections of Lower Austria

2 Wochen, gilt als 2-st., voraussichtlich vom 2.–13. Sept. 2019 (5 ECTS) LV-Nr.: 060040

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Rahmen der 8. Exkursion in Mistelbach werden voraussichtlich erstmals Komplexe von Einzelfunden aus Niederösterreich, die in die Landessammlungen Niederösterreich gelangten, bestimmt bzw. einer Revision unterzogen: Bestimmung und Überprüfung des Bestandes im Vergleich zu Inventar und Publikation (soweit vorhanden); Neulegung der Münzen; Dokumentation des Bestands und der vorgenommenen Arbeiten.

Kosten: Übernachtung in der Landwirtschaftsschule Mistelbach (ca. 225 €) und/bzw. Fahrtkosten mit der S-Bahn.

TeilnehmerInnen, die Familienbeihilfe oder ein Stipendium beziehen und die Exkursion als Pflichtveranstaltung fürs Studium benötigen, können voraussichtlich von der Fakultät einen Kostenzuschuss in Höhe von 50 % erhalten. Bitte melden Sie sich in diesem Fall umgehend bei mir, damit ich diese Mittel beantragen kann.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Engagiertes und selbständiges Arbeiten, abschließender Exkursionsbericht

Teilnahmevoraussetzungen: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“ oder „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ erfolgreich absolviert sein.

Literatur:

- Hubert Emmerig: Fachliche Unterstützung bei der Betreuung der Münzsammlung der Landessammlungen Niederösterreich.
- Hubert Emmerig (Hrsg.) Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien. Exkursion im Sommersemester 2017: Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich, Wien 2017.

Beides ist unter folgender Adresse zu finden: <http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/sammlung-noe/>

Martin Baer / Simone Killen

Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2 Wochen, gilt als 2-st., Termin: Juli und/oder September 2019, in Absprache mit den Teilnehmenden, Vorbesprechung: 18.3.2019, 12:00 Uhr, Zimmer AE.17 im Institut (5 ECTS) LV-Nr.: 060041

Im Stift Heiligenkreuz, dem berühmten Zisterzienserkloster in Niederösterreich südwestlich von Wien, befindet sich eine bedeutende Münzsammlung. Die Arbeit an dieser Sammlung wurde von unserem Institut 2013 wieder aufgenommen und wird seitdem jährlich fortgeführt.

Ziele und Inhalte: Ziel der Exkursion ist die Bestimmung der Münzen aus der Sammlung des Stifts Heiligenkreuz anhand der aktuellsten Bestimmungsliteratur und die Dokumentation der Resultate. Im Fokus dieser Kampagne steht die Bestimmung der antiken griechischen Münzen.

Methoden: Durcharbeitung der Münzbestände der Sammlung mit der einschlägigen Literatur. Aufnahme der Münzen in eine Datenbank.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Engagiertes und selbständiges Arbeiten, abschließender Exkursionsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“ oder „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ erfolgreich absolviert sein.

Beurteilungsgrundlage: Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung. Erwartet wird die Teilnahme an der gesamten Exkursion.

Literatur:

- Hanna-Lisa Karasch, Ein „Schwarzfahrer“ unter den kaiserzeitlichen Münzen? Einem „Paduaner“ auf der Spur, Sancta Crux 74, 130, 2013, 167–172
 - Mika Boros, Exkursion nach Heiligenkreuz 8.–19.9.2014, MING 50, 2015, 25–27.
 - Johannes Stelzhammer, Exkursion nach Heiligenkreuz (9.–19.7.2016), MING 53, 2016/2017, 22–24.
 - Agnes Aspetsberger – Max Resch, Exkursion zum Stift Heiligenkreuz 10.7.–21.7.2017, MING 55, 2017, 15–17.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK IN PRAXIS UND BERUF“

1. *Digitale Kompetenzen*

Wolfgang Szaivert

KU Digitale Kompetenzen in der Numismatik, oder was man als Numismatiker von EDV verstehen sollte

Digital Competences in Numismatics, or what you should understand as a numismatist of IT

2-st., Mi 10–12 (5 ECTS) LV-Nr.: 060042

Beginn der LV: 6.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Erweiterung und Vertiefung des Verständnisses für EDV-Fragen im Bereich der Numismatik; das reicht vom Umgang mit Standardprogrammen über Datenaustausch bis zur Konzeption einer Datenbank. Soweit möglich wird an einem konkreten Datenbestand der Münzsammlung Kremsmünster gearbeitet. Dabei sollen möglichst alle Bereiche numismatischen Materials behandelt werden. Wesentliche Aspekte sind dabei Fragen der Digitalisierung und der Vernetzung der Daten im Internet.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Erwartet wird regelmäßige Mitarbeit, kleinere Präsentationen von Rechercheergebnissen, ein schriftliches Exposé mit Beschreibung und Wertung von verwendeten numismatischen Datensammlungen im Netz sowie ein Rohkonzept für eine numismatische Datenbank mit Definition und Erläuterung der Datenstruktur unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Projektes.

Art der Leistungskontrolle: Kurzreferate und zwei Exposés, Prüfung

Prüfungsstoff: Inhalt der Lehrveranstaltung

2. Fundmünzen

Reinhard Wolters

UE: Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung eines neugefundenen Hortes römischer Denare aus Kalkriese

Scientific identification and evaluation of a newly found hoard of Roman denarii from Kalkriese

2-st., Do 15–17 (5 ECTS) LV-Nr.: 060043

Beginn der LV: 7.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Frühjahr 2017 wurden im Bereich des frühkaiserzeitlichen römisch-germanischen Kampfplatzes von Kalkriese, Niedersachsen, auf einer Fläche von ca. 8 x 5 Metern 221 römische Münzen gefunden, darunter 218 Denare. Der von den leitenden Ausgräbern schnell als „Truppenkasse“ angesprochene Komplex soll in der Übung erstmals wissenschaftlich bestimmt und durch Vergleiche mit den anderen Münzen dieses Areals sowie weiteren frühkaiserzeitlichen Horten und Fundkomplexen unter numismatischen und historischen Gesichtspunkten ausgewertet und für die Publikation vorbereitet werden.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Die Fähigkeit, republikanische und kaiserzeitliche Münzen selbständig zu bestimmen und die zu ihrem Verständnis erforderliche Literatur eigenständig zu recherchieren und zu rezipieren. Regelmäßige, durch geeignete Vorbereitung unterstützte Mitarbeit; Übernahme arbeitsteiliger Recherchen und deren Präsentation

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit; regelmäßige Hausaufgaben; Abschlussprüfung

Prüfungsstoff: Inhalt der Übung

Literatur:

- F. Berger, Kalkriese 1. Die römischen Fundmünzen, Mainz 1996.
 - R. Wolters, Kalkriese und die Datierung okkupationszeitlicher Militäranlagen, in: G.A. Lehman/R. Wiegels (Hg.), Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit, Göttingen 2007, 135–160.
 - Varusschlacht im Osnabrücker Land gGmbH (Hg.), Neues Gold aus Kalkriese, Bramsche 2016.
-

3. Alternative Pflichtmodule

a. Sammlungen

Hubert Emmerig (Tutor: Max Resch)

Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin finds in the collections of Lower Austria

2 Wochen, gilt als 2-st., voraussichtlich vom 2.–13. Sept. 2019 (5 ECTS) LV-Nr.: 060040

(siehe Beschreibung auf S. 41)

Martin Baer / Simone Killen

Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2 Wochen, gilt als 2-st., Termin: Juli und/oder September 2019, in Absprache mit den Teilnehmenden, Vorbesprechung: 18.3.2019, 12:00 Uhr, Zimmer AE.17 (5 ECTS) LV-Nr.: 060041

(siehe Beschreibung auf S. 42)

b. Ausstellungen

Martin Baer / Simone Killen

KU: Realisierung einer Ausstellung zum Thema Fälschungen

Implementation of an exhibition on the subject of counterfeits

2-st., Di 10–12 (5 ECTS) LV-Nr.: 060044

Beginn der LV: 5.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Ziel der LV ist die Umsetzung und Realisierung des Ausstellungskonzeptes zum Thema Fälschungen, das im Rahmen einer LV des WS 2018/19 erarbeitet wurde. Die Ausstellung soll in den Vitrinen des Institutshörsaals aufgebaut werden. Die LV dient zum einen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Fälschungen und Fälscher, zum anderen lernen die TeilnehmerInnen, wie ein Ausstellungskonzept in die Praxis umgesetzt wird. Dabei gilt es, sich intensiv mit Ausstellungsmöglichkeiten (Materialien, Vitrinenausbau etc.) und der Präsentation von Inhalten (Objekte, Texte, Medien) auseinanderzusetzen.

Der Eröffnungstermin der Ausstellung soll am Ende der Vorlesungszeit sein.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: engagierte und aktive Mitarbeit, mehrere Kurzreferate, schriftliche Arbeiten

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit, Präsentationen, schriftliche Arbeiten

Teilnahmevoraussetzung: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“ oder „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ erfolgreich absolviert sein.

Es sind auch Studierende willkommen, die nicht im WS 2018/19 am Kurs „Konzeption einer Ausstellung zum Thema Fälschungen“ teilgenommen haben und bereit sind, sich in das Thema Fälschungen und Fälscher einzuarbeiten.

Literatur:

- W. Pöhlmann, Handbuch zur Ausstellungspraxis von A bis Z, Berliner Schriften zur Museumforschung 5 (Berlin 2007)
 - I. Atzl – S. Schulz, Handreichung zur Planung und Durchführung von Ausstellungen im Rahmen von Lehrprojekten (Bochum 2013)
 - E. Dawid – R. Schlesinger (Hrsg.), Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden (Bielefeld 2002)
-

INDIVIDUELLES MASTERSTUDIUM
„NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE“

Master	ECTS	WS 18	SS 19	WS 19
1. Grundlagenmodul	10			
a. Katalog – Bild – Datenbank	3	+	+	+
b. Quellenkunde	4	+		+
c. Österreich (IÖG)	3	+		+
2. Epochenmodul Antike	15			
a. Kurse zu Spezialthemen	10	++		++
b. Seminar	5		+	
3. Epochenmodul MA/NZ	15			
a. Kurse zu Spezialthemen	10		++	
b. Seminar	5	+		+
4. Methodenmodul	10			
a. Geldverkehr und Fundanalyse	5	+	+	+
b. Ausstellungs- und Präsentations- technik / Metallurgie	5	+	+	
5. Themenmodul	10			
a. Orient / Außereuropa	5	+		+
b. Papiergeld bzw. Medaille	5			

Master	ECTS	WS 18	SS 19	WS 19
6. Spezialisierungsmodul	15			
a. Numismatische Spezialisierung	5			
b. Fremde Ergänzung	10			
7. Praxismodul	15			
a. Exkursion	4		++	
b. Praktikum im Institut	3			
c. Praktikum in Museum / Handel / Forschung etc.	8			
8. Studienabschlussphase	25			
a. Masterseminar	2	+	+	+
b. Masterarbeit	23			
9. Masterprüfung	5			
a. Masterprüfung	5			
Summe	120			

1. GRUNDLAGENMODUL

a. Katalog – Bild - Datenbank

Wolfgang Szaivert

KU Digitale Kompetenzen in der Numismatik, oder was man als Numismatiker von EDV verstehen sollte

Digital Competences in Numismatics, or what you should understand as a numismatist of IT

2-st., Mi 10–12 (5 ECTS) LV-Nr.: 060042

Beginn der LV: 6.3.2019

(Siehe Beschreibung auf S. 43)

2. EPOCHENMODUL ANTIKE

b. Seminar

Reinhard Wolters

SE: Fiduziäre Münzen in der griechisch-römischen Antike

Fiduciary coins in Ancient Greek and Rome

2-st., Mi 12–14 (5 ECTS-Punkte) LV-Nr.: 060045

Beginn der LV: 6.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Eine starke mit dem Staat verbundene Wertgarantie, striktes Verbot der Nachahmung und die Massengewohnheit der Annahme sichern das Funktionieren des modernen Geldes. Für die antiken Münzen wird hingegen davon ausgegangen, dass der Wert der Münzen bereits durch die Substanz gewährleistet war (abgesehen von einer geringen Überbewertung für die Prägekosten sowie zum Schutz der Münzen vor Einschmelzung) und deshalb im Prinzip keiner äußeren Autorität bedurfte. Im Seminar werden die Ausnahmen

von dieser Regel in den Blick genommen und es wird nach den Bedingungen und Möglichkeiten von „Kreditmünzen“ in der griechischen und römischen Antike gefragt. Welche Ansätze für ein „modernes“ Geld gab es bereits? Berichtete Fälle und konkrete Münzserien werden mit theoretischen Reflexionen aus der Antike, dem Umlauf von Münzen und mit der Rechtsprechung verbunden.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Die Fähigkeit, ein numismatisches Thema selbständig zu recherchieren und zur Darstellung zu bringen. Regelmäßige, durch geeignete Vorbereitung unterstützte Mitarbeit; selbständig Bearbeitung eines Themenabschnitts, dessen mündliche Vorstellung und schriftliche Fassung.

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit; Referat mit Thesenpapier; Hausarbeit

Prüfungsstoff: Gesamter Inhalt des Seminars, ergänzt um einen individuellen Schwerpunkt (Hausarbeit)

Literatur:

- R. Seaford, *Money and the Early Greek Mind*, Cambridge 2004, insbes. 136–146.
 - M.-J. Price, *Early Greek Bronze Coinage*, in: C.M. Kraay/G.K. Jenkins (Hg.), *Essays in Greek Coinage Presented to Stanley Robinson*, Oxford 1968, 90–104.
 - G. Bransbourg, *Fides et Pecunia Numerata. Chartalism and Metallism in the Roman World, Part I: The Republic*, *AJN* (Ser. 2) 23, 2011, 87–152.
 - K. Hasler, *Studien zu Wesen und Wert des Geldes in der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Severus Alexander*, Bochum 1980.
-

3. EPOCHENMODUL MITTELALTER/NEUZEIT

a. Kurse zu Spezialthemen

Wolfgang Hahn

KU: Byzanz und seine Umwelt in der Münzgeschichte des 12.–15. Jahrhunderts
Byzantium and its sphere of influence during the 12th – 15th centuries

3-st., Fr 10–13 (5 ECTS Punkte) LV-Nr.: 060048

Beginn der LV: 8.3.2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Die Münzprägung im byzantinischen Herrschaftsgebiet und ihre Ausstrahlung in die umliegenden Regionen von Sizilien über den Balkan bis in die Levante (Kreuzfahrerstaaten) in der Zeit von der Münzreform des Alexius I. (1092) bis zum Fall von Konstantinopel (1453) und Trapezunt (1461) werden im Überblick skizziert und an Hand von originalem Übungsmaterial illustriert. Schwerpunkte sind die typologische Entwicklung und die Metrologie (Nominalienkunde). Literarische Texte werden gelesen und die einschlägige Fachliteratur vorgestellt, insbesondere die Zitierwerke.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: regelmäßige Mitarbeit im Übungsteil

Art der Leistungskontrolle: abschließendes Kolloquium (mündlich)

Prüfungstoff: Inhaltliches aus der LV

Literatur:

- Philipp Grierson, *Byzantine Coins*, London 1982.
-

Hubert Emmerig

KU: Münzgeschichte der Karolingerzeit

Coin history of the Carolingians

2-st., Di 14–16 (5 ECTS Punkte) LV-Nr.: 060049

Beginn der LV: 5.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs verfolgt die Münzgeschichte des fränkischen Reiches unter den Karolingern, die das Münzwesen nach den Entwicklungen der Merowingerzeit wieder fester in der Hand des Königtums verankern konnten und durch münzpolitische Neuerungen die Grundlagen für das Münzwesen Mitteleuropas im Hochmittelalter gelegt haben. Die münzpolitischen Verhältnisse im süddeutsch-österreichischen Raum, ihr Niederschlag in den schriftlichen Quellen ebenso wie auch in den Fundvorkommen, finden ebenfalls Beachtung; auch konkrete Auseinandersetzung mit dem Münzmaterial und schriftlichen Quellen ist Teil der Veranstaltung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Kenntnis der wesentlichen münzpolitischen Entwicklungen im der Zeit der karolingischen Herrscher im Frankenreich, der einschlägigen schriftlichen Quellen und des Münzmaterials

Art der Leistungskontrolle: Mündliche Prüfung an Ende des Semesters

Prüfungsstoff: Stoff des Kurses

Literatur:

- Philip Grierson/Mark Blackburn: The Early Middle Ages (5th–10th centuries) (Medieval European Coinage 1), Cambridge u. a. 1986.
-

4. THEMENMODUL

a. Geldverkehr und Fundanalyse

Reinhard Wolters

UE: Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung eines neugefundenen Hortes
römischer Denare aus Kalkriese

Scientific identification and evaluation of a newly found hoard of Roman denarii
from Kalkriese

2-st., Do 15–17 (5 ECTS Punkte) LV-Nr.: 060043

Beginn der LV: 7.3.2019

(Siehe Beschreibung auf S. 44)

b. Ausstellungs- und Präsentationstechnik / Metallurgie

Martin Baer / Simone Killen

KU: Realisierung einer Ausstellung zum Thema Fälschungen

Implementation of an exhibition on the subject of counterfeits

2-st., Di 10–12 (5 ECTS) LV-Nr.: 060044

Beginn der LV: 5.3.2019

(Siehe Beschreibung auf S. 46)

7. PRAXISMODUL

a. Exkursion

Hubert Emmerig (Tutor: Max Resch)

Exkursion: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin finds in the collections of Lower Austria

2 Wochen, gilt als 2-st., voraussichtlich vom 2.–13. Sept. 2019 (5 ECTS) LV-Nr.: 060040

(Siehe Beschreibung S. 41)

Martin Baer / Simone Killen

Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2 Wochen, gilt als 2-st., Termin: Termin: 9.–20. Juli oder September 2018, in Absprache mit den Teilnehmenden. (5 ECTS) LV-Nr.: 060041

(Siehe Beschreibung S. 42)

8. ABSCHLUSSMODUL

a. Masterseminar

Reinhard Wolters (Leiter) / Hubert Emmerig (Mitwirkender)

SE: Master- und DissertantInnen-Seminar

Seminar for Master and Doctoral Candidates

2-st., Do 18–20 (5 ECTS) LV-Nr.: 060051

Beginn der LV: 7.3.2019

Das Masterseminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu Teilaspekten, Problemfällen oder Ergebnissen des Themas, ist möglich und erwünscht.

Alle Studierenden am Institut sind als ZuhörerInnen und TeilnehmerInnen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

Art der Leistungskontrolle: Referat, aktive Beteiligung an Diskussionen

THEMATISCHE ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

Zuordnung zu den Studienplänen:

EC Erweiterungscurricula

IMS Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Numismatik: Allgemein

060041	Juli/Sept. 2-st.	EX	<i>Baer / Killen</i> Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)	EC Praxis IMS
060040	19.–30.8. 2-st.	EX	<i>Emmerig</i> Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich	EC Praxis IMS
060042	Mi 10–12 2-st.	KU	<i>Szaivert</i> Digitale Kompetenzen in der Numismatik	EC Praxis IMS
060044	Di 10–12 2-st.	KU	<i>Baer / Killen</i> Realisierung einer Ausstellung: Fälschungen	EC Praxis IMS
060051	Do 18–20 2-st.	SE	<i>Emmerig</i> Master- und DissertantInnen-Seminar	IMS Doktorat

Numismatik: Antike

060035	Mo 14–17 3-st.	KU	<i>Killen</i> Beschreibungs- und Bestimmungslehre I. Antike	EC Altertum
060037	Mo 10–13 3-st.	KU	<i>Wolters</i> Antike Numismatik und Geldgeschichte	EC Altertum
060043	Do 15–17 2-st.	UE	<i>Wolters</i> Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung eines neugefundenen Horts römischer Denare aus Kalkriese	EC Praxis IMS
060045	Mi 12–14 2-st.	SE	<i>Wolters</i> Fiduziäre Münzen in der griechisch-römischen Antike	IMS

Numismatik: Mittelalter / Neuzeit

060049	Di 14–16 2-st.	KU	<i>Emmerig</i> Münzgeschichte der Karolingerzeit	IMS
060039	Mo 10–12 2-st.	PS	<i>Emmerig</i> Münzgeschichte Ferdinands I. (1521–1564): Münzen, Münzpolitik, Funde	EC MA/NZ
060048	Fr 10–13 3-st.	KU	<i>Hahn</i> Byzanz und seine Umwelt in der Münz-ge- schichte des 12.–15. Jahrhunderts	IMS

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES INSTITUTS

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters – Institutsvorstand

Tel. 01/42 77 - 407 04

E-Mail: reinhard.wolters@univie.ac.at

Sprechstunde: Mittwoch 14–15 Uhr

Ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig – stellvertretender Institutsvorstand

Tel. 01/42 77 - 407 05

E-Mail: hubert.emmerig@univie.ac.at

Sprechstunde: Montag 12–13 Uhr

Dr. Simone Killen – Universitätsassistentin

Tel. 01/42 77 - 407 02

E-Mail: simone.killen@univie.ac.at

Sprechstunde: Dienstag 16–17 Uhr

Martin Baer M.A. – Universitätsassistent

Tel. 01/42 77 - 407 02

E-Mail: martin.baer@univie.ac.at

Sprechstunde: Montag 12–13 Uhr

Mag. Elke List M.A. – Sekretärin

Tel. 01/42 77 - 407 01

E-Mail: elke.list@univie.ac.at

Mag. Elmar Fröschl – Dokumentationsassistent

Tel. 01/42 77 - 407 08

E-Mail: elmar.froeschl@univie.ac.at

Agnes Aspetsberger B.A. – Studienassistentin (Sammlung)

Tel. 01/42 77 - 407 10

E-Mail: agnes.aspetsberger@gmx.at

WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM LEHRBETRIEB

HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram

Kunsthistorisches Museum Wien

Tel. 01/525 24 - 42 01; Fax 01/525 24 - 42 99

E-Mail: michael.alram@khm.at

Dr. Wolfgang Fischer-Bossert MA

Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften

E-Mail: wolfgang.fischer-bossert@oeaw.ac.at

Univ.-Prof. i.R. Dr. Wolfgang Hahn

Tel. 01/42 77 - 407 06; Fax 01/42 77 - 9407

E-Mail: wolfgang.hahn@univie.ac.at

Dr. Jiří Militký

Militky.Jiri@seznam.cz

Privatdoz. Dr. Bernhard Prokisch

Oberösterreichisches Landesmuseum Linz

Tel. 0732/ 77 20 - 523 42; Fax 0732/77 44 - 19 29

E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Privatdoz. Mag. Dr. Nikolaus Schindel

Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Tel. 01/515 81 - 35 12; Fax 01/515 81 - 35 07

E-Mail: nikolaus.schindel@oeaw.ac.at

Mag. Dr. Mario Strigl

E-Mail: m.strigl@forum-mozartplatz.at

ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Wolfgang Szaivert

Tel. 01/42 77 - 407 07

E-Mail: Wolfgang.Szaivert@univie.ac.at

Privatdoz. Dr. Klaus Vondrovec

Kunsthistorisches Museum Wien

Tel. 01/525 24 - 42 10; Fax 01/525 24 - 42 99

E-Mail: klaus.vondrovec@khm.at

Privatdoz. Dr. Bernhard Woytek

Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Tel. 01/515 81 - 35 11; Fax 01/515 81 - 35 07

E-Mail: bernhard.woytek@oeaw.ac.at

TUTOR

Max Resch
max.resch@univie.ac.at

STUDENTENVERTRETERIN

Agnes Aspetsberger
agnes.aspetsberger@gmx.at

FORSCHUNGSPROJEKTE

Fundkatalog der Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich

Repertorium zur neuzeitlichen Münzprägung Europas

Privatdoz. Dr. Bernhard Prokisch
Oberösterreichisches Landesmuseum Linz
Tel. 0732/ 77 20 - 523 42; Fax 0732/77 44 - 19 29
E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Weitere aktuelle Forschungsprojekte finden Sie auf unserer Homepage:

<http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte>



AUKTIONEN
MÜNZHANDLUNG
SONNTAG



Wir sind nicht nur auf Auktionen gemünzt!



Als eines der bedeutenden Auktionshäuser mit internationaler Bekanntheit veranstalten wir zweimal jährlich hochkarätige Auktionen mit besonderen Sammlungen. Ergänzend unterstützen wir unsere Kunden seit über 30 Jahren in allen numismatischen Fragen und erstellen auf Wunsch fundierte Echtheits- und Wertgutachten nach wissenschaftlichen Kriterien. Das ausgewählte Angebot in unserem Ladengeschäft in Stuttgart-Mitte

umfasst Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Gegenwart – mit Schwerpunkt in den Bereichen:

- Süddeutsche Brakteaten der Stauferzeit
- Prägungen von Württemberg und Schwaben
- Europäische Medaillen der Renaissance und des Barocks
- Ausgewählte Reichsmünzen
- Ausländische Münzen und Medaillen

Unsere aktuellen Auktionstermine finden Sie unter:

www.ams-stuttgart.de

Gerne beraten wir Sie hinsichtlich Ihrer Sammlung.

Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Stefan Sonntag
Charlottenstraße 4 • D-70182 Stuttgart • Telefon +49 711 24 44 57
Geschäftszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 Uhr – 18.30 Uhr